Bern
im März 1947

22. Jahrgang
No. 1.

DER FLIEGENDE KASTEN

das blatt der
pfadfinderabteilung schwyzerstärn

Liebe Schwyzerstärnler !

Vor einem Jahr habe ich mich bei Euch angemeldet als Euer neuer Hfm. Freudig haben wir den gemeinsamen Weg angetreten. Nicht vor allem in den äusseren, sondern in den innern Erfolgen wollten wir den Preis unserer Arbeit sehen. Und ich weiss, dass sich Erfolge beider Art in allen Zügen, Meuten und Gruppen, auch für die ganze Abteilung eingestellt haben.
Daneben sah man auch anderes – begreiflich. Ich erinnere mich noch zu gut des Schwyzerstärntages 1946. Burgernziel, morgens 0801. Die Abteilung ist eben vom Sammelplatz abmarschiert. Da hält ein Tramzug. Eine wilde Schar elber Jungen stürmt über die Strasse – Rucksäcke baumeln, Hüte fliegen, Autofahrer ziehen verängstigt ihre Bremse (denn diese mutigen Pfadfinder kennen keine Gefahr, auch nicht diejenige der Strasse)... Ungefähr da, wo die letzten Häuser der Stadt stehen sind die Fähnli dann komplett. Der Hfm aber notiert sich am Abend dieses gelungenen Tages mit Rotstift : Pünktlichkeit !
Und so haben wir uns denn als Losungswort für 1947 PÜNKTLICHKEIT vorgenommen. Aber vergesst nicht : wir werden nur etwas erreichen, wenn sich das ein Jeder von Euch zum Ziele setzt. Es gilt nicht nur für die Meldungen des Zugführers oder der Meuteleiterin, es gilt nicht nur für den Venner, der an Uebung und Fähnlihöck 5 Minuten vor der festgesetzten Zeit antritt. Es gilt auch für den Hansli, für den Fritz ; er soll ebenfalls pünktlich ans Antreten kommen ; er soll sich aber auch pünktlich entschuldigen, wenn er die nächste Uebung wegen Grippe fehlen muss. Sogar zu Hause – und das ist dem Hfm noch das Wichtigste von allem – soll das Losungswort gelten, wenn der Vater etwas sagt oder wenn die Mutter eine kommission hat
Dann werden wir am Ende des Jahres das Gefühl haben, es sei um einen Schritt aufwärts gegangen.

Viel Erfolg ! Euer Hfm We.

Sprachrohr

Der 23. April ist bekanntlich – der Namenstag unseres Schutzpatrons, des Ritters St. Georg. Wir feiern seinen Tag, wie alle Jahre, indem wir uns am Abend um ein Lagerfeuer versammeln. Das **Georgslagerfeuer** wird dies Jahr auf den ersten Mittwoch nach den Frühlingsferien fallen. Notiert Euch jetzt schon den Abend und sagt es Euren Eltern, denn sie sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Der Frühling ist auch die beste Zeit für die **Rekrutierung**. Bringt Euren flottesten Kameraden mit, wenn er nicht sowieso schon Pfader ist. Haltet schon jetzt Ausschau nach gerissenem Nachwuchs, besonders jüngeren Buben. Sie brauchen gar nicht unbedingt in die gleiche Schule zu gehen wie Ihr. – Erfolgreich wirbt man ganz besonders zu Beginn des neuen Schuljahres bei den Fünftklässlern. Primarschüler der Klassen 1-4 bringt man zu den Wölfen. Gerade dort brauchen wir ganz besonders Neulinge. Aber das geht etwa gar nicht etwa nur die Wölfli an, sondern ebensosehr alle Pfader und Führer, die bei den Wolfsübertritten jeweils gerne möglichst viele alte Wölfe in ihren Reihen aufnehmen. Deshalb macht es sich jeder Schwyzerstärnler zur Ehrenpflicht, dies Jahr einen neuen Wolf zu bringen.
Wer den Weg in unsere Abteilung nicht sonst findet, den nehmt Ihr mit am Rekrutierungssamstag – der erste Samstag nach den Frühlingsferien – zum Abteilungsantreten.

Umfrage des "Flieka".

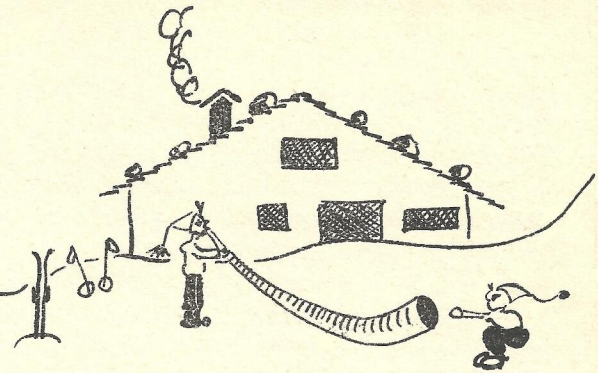
Die Auflage des Flieka beträgt 850 Stück. Wenig gesagt haben mindestens 1500 Leser die Umfrage gesehen. Doch von diesen 1500 möglichen Antworten ist eine (eine einzige) eingetroffen. Die Vermutung liegt nahe, dass alle andern nichts gewusst haben, noch näher liegt allerdings der Verdacht, dass sie zu bequem gewesen sind, ihre Ansichten zu notieren und es immer noch vorziehen, Kritik hinten herum zu üben. Auch eine Lösung, aber nicht die feinste. Eine Zusammenfassung der Antworten (nein: der Antwort! Der Setzerstift) erübrigt sich. Ca.

ALLZEIT BEREIT – Wettbewerb.

Derjenige Pfaderzug, der im Verhältnis zu seiner Grösse am meisten Abonnenten aufweist, ist der 4. Zug, nämlich 21. Das heisst, dass 84% des Zuges das «Allzeit bereit» abonniert haben und daraus viel Interessantes lernen können und zudem richtige schweizerische Pfaderkost vorgesetzt erhalten.
Es folgen weiter mit 43% der 1. Zug, mit 41% der 3., mit 38% der 8., mit 26% der 5., mit 23% der 6. und der 7. und endlich mit 18% der 2. Zug.
Der 4. Zug gewinnt mit seinem schönen Resultat den als Preis ausgesetzten Fussball. Den andern Zügen kann ich nur sagen: mach's na! Ca.

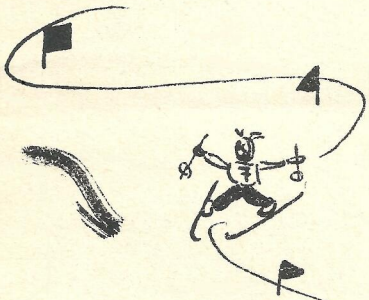
Wölfe

Öppis wo sech alli merke !



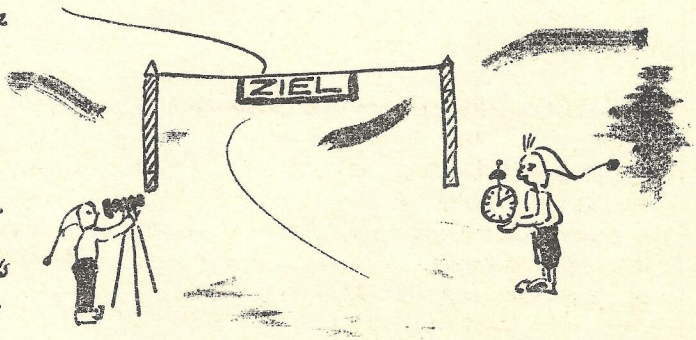
Es Wölfli seit sim Kamerad :
„ Du weisch, am Samschtig Namittag
Hei mir's im Dschungel glatt.
Je gä mir uf die grossi Jagd.
Mir singte, schpile, lose Gschichte -
Aba, was wolt i dr alles prichte -
Churn z'nächste Mal grad lieber mit
E Nöiling 's de für d'Meute gir.
Viel Wölf ar Uebig, das isch wichtig.
We jede wirbt wie ig', isch's richtig.

I wünsche n'ech e gueti Jagd !
Chrusli.



Wolfsstilager im Schwarzenbühl.

Wir führen mit dem Zug nach Schwarzenburg ; dort stiegen wir um in das Postauto. Nachher marschierten wir in das Schwarzenbühl, es gab viel zu marschieren. Als wir an der Hütte ankamen, beschauten wir sie von allen Seiten und sahen ein blechiges Alphorn. Wir probierten einen Ton hinauszubringen. Bald assen wir das Nachtessen und nachher gingen wir ins Bett. Aber in der Schlafstube ging es zu wie in einem hölzigen Himmel. Bald erzählte uns Chrusli eine Geschichte. Nachher mussten wir schlafen, aber das schlafen war unangenehm. Waschli kehrte sich um und streckte mir die Zehen an das Gesicht. Am Morgen hatten wir das Skirennen. Wir bekamen jeder eine Nummer. Es ging bald hinauf und manchmal stotzig hinab. Nachher gab es das Mittagessen. Nach dem Essen tauften wir die neue Führerin, dann ging's wieder ins Tal hinunter. Club.



Skirennen : 1. Club
2. Simba e Zwaschpli
3. Ribu und Büegi 4. Druckchnopf. 5. Muus

La page des petits Français

Chers camarades.

Avant tout, je vous remercie beaucoup de toutes les lettres et des messages de Noël et de Nouvel-An que nous avons reçus en grand nombre et qui nous ont fait beaucoup de plaisir. — Notre Grizzly a été nommé commissaire fédéral de la branche routier, de sorte qu'il est maintenant le plus grand chef routier de la Suisse. C'est le chef Gregor bien connu, qui est devenu son successeur dans le "Schwyzerstärn". — Les routiers du "Schwyzerstärn" forment une agence de nouvelles du scoutisme du monde entier. Envoyez-nous des nouvelles du scoutisme français, des camps, cours et évènements! — Toutes les Troupes ont fait un camp d'hiver à la haute montagne. On s'est bien installé dans des cabanes de bergers et on a fait beaucoup de courses en ski. — Le "Schwyzerstärn" a organisé 2 journées de ski, auxquelles même les plus petits louveteaux prenaient part. Vous devriez venir en hiver en Suisse, quand tout est couvert de neige et que tout le scoutisme se fait en ski!

Troupe de Lens : Attention! Dans la première semaine d'août nous organiserons une grande assemblée de la Troupe de Lens avec les parents et les amis à Paris, pour vous montrer les films et les photos du camp! Vous recevrez encore une invitation. — Paul Bergmann habite Londres. Il fait partie des "Scouts Français de Grande-Bretagne". Il prépare son examen de 1ère classe et d'interprète pour le Jamboree. — Pierre Augé (Timo) a fait sa première communion; il nous a envoyé une photo où l'on voit qu'il est devenu un grand jeune homme. Il était un grand scout et il est devenu second de patrouille aux chamois. — Gilbert Javous veut participer au Jamboree, mais seulement si nos cheftaines y viennent aussi! — Pierre Bassoli était en vacances aux Pyrénées, qui le rappelaient fort aux montagnes suisses. Il y a bien pu montrer, ce qu'il avait appris dans notre camp. Voici encore la dernière partie de vos adresses:

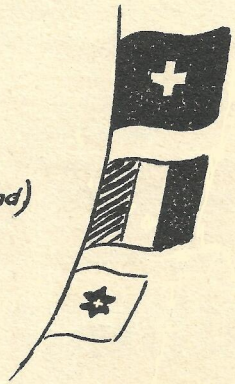
Bouche Claude	4 rue Félix Terrier, Paris XX.
Boucher Jean	57 Avenue des Chênes, Ste-Geneviève des bois, S.et O.
Bruyère Yves	2 rue Joubert, Valence Drôme
Bouchet Jaques	18 Grande rue, Marne la Coquette, S. et O.
Brébion François	239 rue E. Vaillaut, Bondy, Seine.
Bouvart Jean	16 rue Beauregard, Bondy, Seine.
Brakaert Roger	11 Avenue Georges Lafenestre, Paris XIV.
Charpy Maurice	4 Allée des Brulés, La Rémy, S.et O.
Chaudun André	70 rue Bonaparte, Paris VI
Cohen Albert	30 bis av. Parmentier, Paris XI
Couturier Jean	49 rue de la Concorde, Ste-Geneviève des bois, S.et O.
David Claude	131 chem. de stains, St-Denis, Seine
Davous Gilbert	11 rue E. Vaillaut, Sartrouville
Dégardin Armand	15 rue des 4 frères Peigot, Paris XV.

Troupe de Crans : Nous sommes très contents d'avoir reçu autant de lettres et de lire que vous pensez toujours au camp de Crans et que vous en êtes si enthousiasmés. Quelques uns se plaignent que la plupart de ce journal est écrit en allemand. Mais n'oubliez pas que beaucoup de nos éclaireurs ne savent que l'allemand, de sorte qu'ils ne comprendraient plus leur propre journal, s'il était écrit en français ! – Nous avons appris avec plaisir que vous avez eu de la neige à Montpelliers et que vous êtes très contents des souliers, habits et sacs reçus dans notre camp. – Navay va à l'école professionelle, section commerciale – Ardin Pierre est devenu scout avec son frère et Lardot Louis est entré aux éclaireurs de France. – Les autres, qui étaient déjà longtemps scouts, sont également très actifs, font beaucoup d'exercices et d'examens. Avec nos meilleurs messages scouts: Hopsa.
Adresse : H.B. Camper, Dählhölzliweg 10, Berne, Suisse.
Et voici les adresses des participants du camp de Crans :

Habitent à Montpellier (France)

Ardin Pierre, Chemin de Maurin, pt. de Chollet
Bertrand Claude, Orphelinat Français - Pierre-Lg.
Billard Georges, 20 rue Boussairolles
Blondel Jean - Claude, Fg. Boutonnet, Villa Alice
Bousquet Fernand, Orphelinat Français - Pierre - Lg.
Caillet Guy, 21 rue Lavrune
Calmes Paul, 22 avenue Juvénal
Caubel Pierre, 29 rue de l'Amandier
Cavalhes Guy, Chem. du Terral, Villa Germaine
Delours Christian, 48 av. de Lodève
Gay Roland, rue Cavallerie prolongée
Goudard Roger, 7 rue de Jauzir
Guiraud Raymond, 1 rue St-Etienne
Lapasset André, 36 Chem. de Nazareth
Lardot Louis, 19 rue Forcrand
Lejeune Pierre, entrepôt Mehul les Aubes
Louis Henri, 8 rue Expert
Navay Jean, 8 place Alex. Laissac
Ollié Paul, 8 rue Cathelineau
Ollier Jean, 8 rue Expert
Petit Claude, 14 rue Diderot
Picheux Gérard, 3 Bd. Louis Blanc
Plauchut René, 56 rue de Palavas.
Predal Georges, chem. Fech de Boutonnet, Villa Louis
Rocher Jacques, 3 rue d'Alsace
Rodier Henri, 12 rue du refuge
Rous Jean, 6 rue Eugène Lisbonne.
Sauvaire André, 18 rue de l'Aire
Sauvaire Jean, 18 rue de l'Aire
Serre Jacques, 16 rue de la loge
Tesse Yves, 16 rue Pagès
Vidal Claude, 2 ter rue Auguste Comte

Archimbeau Christian, rue du Château, Bouzingues (France)
Blanquet Alain, rue Presbytère, Bouzigues (France)
Fihol Jean, Montbazin (France)
Benezech Paul, Place du marché, Bouzigues (France)
Bouwmann Wellen H.B., Geraniumstraat 27, Almelo, (Neederland)
Schmid Jean Hellmuth, Rue Léopold Mallar, Verviers (Belgique)



APeDou

Obmann : Armin Haller , Tel. 5 17 94.

Administrative Schwierigkeiten : Da sind einmal die Adressänderungen . Nach vielen Korrespondenzen und tel. Anfragen haben wir nun vorläufig alle bis auf Jürg Wagner, gefunden. Wir bitten die Mitglieder, uns , oder doch wenigstens der Post, bei Umzug die neue Adresse zu melden. Dann haben immer noch ein halbes Dutzend Mitglieder den letztjährigen Jahresbeitrag nicht bezahlt , obschon sie durch 2 Flieka-Mitteilungen (öhö ! ich , der Flieka !) , 3 Zirkulare , die Nachnahme und eine persönliche Karte an ihre Pflicht gemahnt wurden. Es braucht recht viel Sinn für pfaderische Einsatzbereitschaft bei der APV-Leitung , die Freiheit immer wieder solchen Säumigen zu opfern , ohne auch nur einer Antwort oder Entschuldigung gewürdigt zu werden.

Mutationen : Die Mitgliederliste wurde nun gedruckt und den daran interessierten Kameraden zugestellt. Weitere Exemplare stehen auf Verlangen zur Verfügung . Im Flieka (schon wieder, ich der Flieka !) werden in Zukunft die Bestandesmutationen im APV gemeldet, zum Nachtrag in den persönlichen Listen. Säumige Beitragszahler werden im zweiten Jahr gestrichen und im Flieka mit Begründung genannt, sofern sie von der Leitung nicht von der Beitragspflicht entbunden wurden.

Anteilscheine Heim : Um der Abteilung das Schwyzerstärn-Heim auch für die Zukunft sicherzustellen, bitten wir unsere Mitglieder, allfällige Anteilscheine dem Heimverein zu schenken. Wer steht zurück in so grosszügigem Tun ?

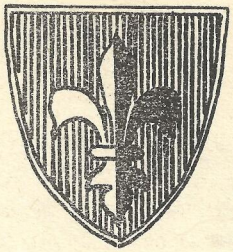
Veranstaltungen : In verhältnismässig grosser Zahl trafen wir uns am 21. Dezember im Heim zur Weihnachtsfeier mit den Führern der Abteilung und am 8. Februar mit dem bisher höchsten Bestand zur Bandi-Fahrt mit der VBW nach Worb. Ueber diese Exkursion , ohne die fröhlichen , persönlichen Details , hat die Tagespresse berichtet. Wir danken unserem Kameraden , Direktor Dr. Fritz Bandi , auch hier und nehmen Einladungen zu ähnlichen Visiten gerne entgegen.

Grüsse haben uns erreicht von Hans Arthur Pierau aus Hamburg und Arnold von Grünig aus Rotterdam . Wir würden gerne auch "Zivilstandsnachrichten" aus unserem Mitgliederkreis im Flieka veröffentlichen , sofern wir von diesen „Mutationen" rechtzeitig in Kenntnis gesetzt würden .

Neulinge gesucht

von besserer Abteilung auf dem Platze werden noch einige Mitglieder aufgenommen, die gewillt sind, in einer auf der ganzen Welt bestens eingeführten Jugendbewegung tatkräftig mitzuarbeiten. Kein Kapital notwendig. Buben von 8 - 60 Jahren richten Offerten (möglichst ohne Bild) an die Redaktion.

Die Seite des Rovers.



„Der Rover gibt der Gemeinschaft mehr, als er von ihr erwartet. Er anerkennt für sich mehr Pflichten als Rechte. Dienst ist des Rovers Stolz."

Bfm. Arthur Thalmann.

Liebe Roverkameraden!

Im Herbst 1946 wurde unser Ofm. Grizzly zum Schweizerischen Roverkommissär ernannt. Da er gegenwärtig auch beruflich sehr in Anspruch genommen ist (er arbeitet an der Vollendung seiner Doktordissertation) habe ich stellvertretungsweise sein Amt als Roverstufenleiter auf Neujahr 1947 übernommen.

Für das Vertrauen, das Ihr mir entgegenbringt danke ich Euch herzlich. Mein Amt werde ich nach bestem Können versehen. Ich habe es freudig und gerne übernommen. Doch weiss ich auch dass es eine schwierige Aufgabe ist, über 100 Rover zu betreuen. Auf Grizzly's Rat und Hilfe kann ich zählen. Auf Eure Mithilfe aber bin ich noch mehr angewiesen. Ob ich auf sie wohl auch zählen darf? In dieser kurzen Zeit habe ich bereits viele erfreuliche und einige unerfreuliche Erfahrungen gemacht. Doch gehört ja bekanntlich das Unerfreuliche zum Erfreulichen. Letzteres muss durch das erstere hie und da abgelöst werden, sonst gewöhnt man sich noch daran, dass alles reibungslos geht. Wenn ich einen Wunsch äussern darf, so ist es der: Macht aktiv mit! Nehmt am Roverbetrieb der Gruppe und der Abteilung teil, so viel Ihr nur könnt. Ihr tut es ja nicht für den Maat oder den Stufenleiter. Ihr tut es für unsere schöne und wertvolle Roversache, und letzten Endes somit auch für Euch selbst.

Gregor. R.Jfm.

Chronik.

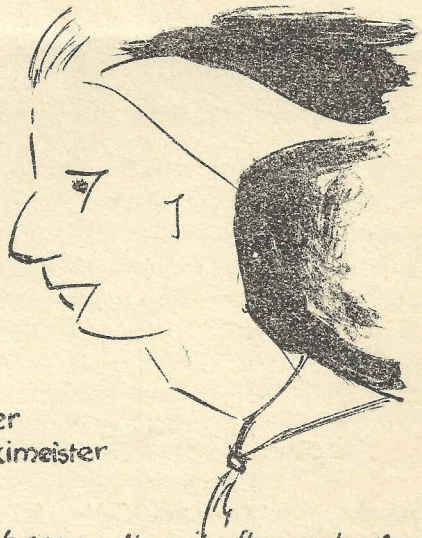
9./10. Nov. 1946	RFm. Kurs.: Teilnehmer: Chäppu, Kick, Zäbbu, Gregor.
22.	Maatenhöck mit 23 (!) Traktanden; in 1½ Stunden erledigt.
23.	Rapport der Kant. Roverkommissäre im Schweizerstärnheim, unter SRK Zanggger. Grizzly wird zum SRK gewählt.
6. Dez.	Vortrag Dr. R. Dreyer über Hermann Hesse.
13. Dez.	Sonatenabend im Konservatorium mit Herrn Pfr. Burri.
14.	Vortrag Oberstdiv. Jahn im Patriaheim.
20.	Jahresschlusshöck im Heim. Beförd. zum R.Jfm: Chäppu, Kick. 23 Neuaufnahmen, Versprechenserneuerung.
21.	Waldweihnacht mit der Abt., Führerweihnacht im Heim.
Neujahr 1946/47	Skilager: Artus: Adelboden. Hellae: Adelboden (gemeinsam mit 4. Zug.) Bug: Sillern.
9. Febr. 1947	Abt. Skitag Ringgis.
18. Febr.	Maathöck mit ca. 30 Traktanden; Erledigung in 2 Stunden.
21. Febr.	Vortrag Dr. Wanner, Generalsekretär SBB, über unsere Staatsbahnen.

SKILAGER „"ΕΛΛΑΙ" ADELBODEN.

Die Hamal-Ultra-Stellung

Während viele Pfader ihre Köpfe an russigen Balken eckig schlugen und in sogenannten Erholungslagern ihre sämtlichen Kräfte aufrieben und ihre Gesundheit aufrieben, führten sich in Adelboden einige Rover von Hellae und der bis auf den heutigen Tag namenlosen 4. Zugsgruppe als die Herren auf; neben einem komfortablen Flohnerleben in Grizzly's gemütlicher Ferienwohnung, vollbrachten wir auch gewaltige Leistungen auf skitechnischem Gebiet; so legten wir unter anderem die erste Spur im Bütschitälchen und organisierten einen Abteilungsskitag. Einige arme Pfaderchen, welche mit den letzten Kräften bei uns anklopften, erretteten wir nur mit Mühe vor dem Hungertod. – Aber alles Schildern nützt nichts; wer einen Begriff von unserem Ferienaufenthalt – denn Lager kann man dem nicht mehr sagen – erhalten wollte, hätte bei einem „Useradiznacht" dabei sein sollen. Pin.

ROVERSKIRENNEN 1947.



Der Skimeister

Im wunderbarsten Sonnenschein zog auch ein Trüpplein Rovers mit der Abteilung an das Schwyzerstärnrennen. Obschon man nur wenige blaue Krawatten leuchten sah, so gings doch äusserst gemütlich zu und man entschloss sich, sowohl am Patrouillenlauf als auch am Slalom mitzumachen. Im Aufstieg wurde eifrig diskutiert und vom Wachsproblem bis zum Kommunismus wurde wohl alles besprochen. Je langsamer aber das Hinaufkraxeln vor sich ging, desto rascher wurde dann der Patrouillenlauf hinter sich gebracht. Der Slalom brachte am Nachmittag den Höhepunkt und jeder hatte seine helle Freude, sowohl an den Kanonen, die nur so durch die Tore flitzten, als auch an den mutigen Schneehasen, die mit Stemmbogen und Spitzkehre den Weg zum Ziel suchten. Auf der Heimfahrt am Abend waren wir uns alle einig: nächstes Jahr sind wir wieder dabei! Hoffen wir, dass sich dann noch einige Rover zeigen, die dieses Jahr nicht dabei gewesen sind, vielleicht langts dann sogar zu einem Wettkampf zwischen den Gruppen! Also denn, Ski-Heil bis zum nächsten Mal! Hansli, Artus.

(Für die Resultate konsultiere man die Tagespresse! Die Red.).

Kantonaler Rovertag Bern - Aare

Diese Tagung soll am 26. und 27. April 1947 in der Gegend von Worb durchgeführt werden. Mit ihr soll eine schöne, beinahe in Vergessenheit geratene Tradition wieder ins Leben gerufen werden. Es soll kein gewöhnlicher, langweiliger Kongress werden, mit Begrüssungsansprachen, Vorträgen, Referaten, Diskussionen, Zelt- Auf- und Abbau, Mahlzeiteneinnahme, Lagerfeuer und Feldpredigt in genauer, fahrplanmässiger Abwicklung. Diesmal wird es ganz gerissen: kurzweilig und voller Ueberraschungen; so ungefähr wie unser berüchtigtes UA-Stück: „Chuum z'glaube"; und am Schluss soll doch alles erreicht sein, was wir von einer derartigen Tagung erwarten: wir haben viele neuen Gedanken und Anregungen erhalten; wir haben einige flotte Kameraden aus andern Abteilungen des deutschsprachigen Kantonsteils kennen gelernt; wir haben ein schönes, erinnerungsreiches Wochenende erlebt.

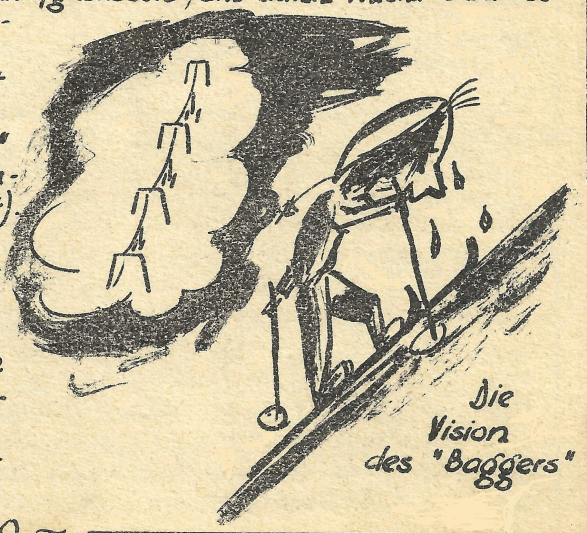
Schwyzerstärn - Rover, macht mit! Vertretet Eure Abteilung würdig mit einer grossen Delegation!

Gregor R. Jfm.

Skilagerberichte

1. ZUG in Adelboden - Bonderlen. Der 1. Zug wälzte sich diesen Winter zu einem Skilager ins Bonderle bei Adelboden. Die Sonne schien dort nur in der Nacht (= Mond); daher zogen wir tagsüber aus, um uns in Wärme und Schnee zu tummeln. Wie manchmal sind wir doch ächzend und stöhnend neben dem Skilift hinaufgestiegen, um dann mehr oder weniger auf den Latten wieder hinunterzurutschen. Wie manchmal sind wir aber auf dem "Idiotenbagger" hinaufgeritten (Käse ist einmal drabgeflogen!)! Einmal beehrte die Horde des 1. Zuges sogar das "Güggelmiesch" mit ihrem Besuch (gewöhnliche Sterbliche nennen es ganz bieder Hohnenmoos! Der Setzerstift) und ein andermal versuchten wir unser Glück in den Schneemassen des "Fleckli" (Schneetiefe = Durchmesser unserer Badwannen!). Da bei der Kälte und dem Gestank in der Hütte und den tollen Spässen am Abend (Opfer = nur ein Spiegel provisorisch verschlagen) niemand umgekommen ist, sind wir (ausser etwas "siffler de rance") alle glücklich und gesund zu Hause angekommen.

Benz



Die Vision des "Baggers"

2. ZUG auf der Engstligenalp.

Von allen Schwyzerstämmzügen wagten sich diesmal die Katzen am höchsten hinauf. Nach langem Hin und Her waren wir endlich am Samstagabend in unserem Châlet eingerichtet. Das Lager begann mit einem tollen Sylvesterfeier bei Föhnsturm und Neuschnee und am Neujahrsmorgen langten noch Pinte mit 4 Mann Begleitung an. So waren für die restliche Woche die ganze Bande da. Neben Skischule wurden auch fleissig Touren ausgeführt (5 "Unvernünftige" wagten sich sogar mit einem Fussball auf den Wildstrubel.) Nur allzuschnell gingen die 10 Tage zu Ende und unter einem Krampf langten wir wieder in Adelboden an. Nach einer fröhlichen Postauto- und BLS.-Fahrt, natürlich die Nerven kitzelnde Schwebebahn nicht vergessend, erreichten wir unsere Heimaterde.

Barry II.

Der **3. ZUG** wurde sehr wahrscheinlich mitsamt seinem Bericht eingeschneit und konnte deshalb bis Redaktionsschluss nicht beigebracht werden.

4. ZUG in Gstaad.

Wir zogen es auch dieses Jahr vor, in eine Gegend zu ziehen, in der man sich schon seit langem an unsere ungewollten Saltos, an die engländertötende Abfahrtsweise und an unsere ausgefeilte Slalomtechnik gewöhnt hatte, kurz, in ein Kaff, in dem sich die Skiliniker schon 14 Tage vor unserer Ankunft ins Fäustchen lachten. Sie sollten denn auch nicht enttäuscht werden, gelang es uns doch, dank glänzendster Schneeverhältnisse drei Mal einen vordern Skiteil, genannt Spitz, zu erneuern. Dass das während der vielen Touren auf die benachbarten Högger geschah, und zwar unter fast ständig blauem Himmel, ist klar, hätten wir doch sonst keine Gelegenheit gehabt, vor "vermissten" Skiklassen bluffenderweise Punktlandungen zu produzieren. Trotzdem, oder gerade deshalb werden wir Gelben noch lange von einem 8-kantigbäumigen Skilager träumen.

Pirn.

5. ZUG in Gstaad.

Zwischenfallsreiche Hinfahrt stop Gute Hütte stop 20 Lagerteilnehmer + 1 Hund stop Windspillen, Eggli, Hornberg, Wasserngrat wurden unsicher gemacht stop Circa und starker Schneefall über Neujahr bei uns in Gstaad stop Bäumiger Neujahrsfruchtsalat stop HU-Tour auf das Rüblihorn stop Skirennen und Sprungkonkurrenz stop Fährliausflug und -pöblete stop Glückliche Heimfahrt stop Kein einziger Spitzensalat stop. stop Phao stop stop.

6. ZUG in Adelboden.

10 Tage lang tummelte sich der 6. Zug bei schönstem Wetter und strahlendster Sonne in und um Adelboden. Wir unternahmen viele genussreiche Touren, auf denen wir die herrliche Umgebung Adelbodens schätzen lernten. Neben diesen tollen Ausflügen veranstalteten wir auch ein grandioses Neujahrsfest. Der Höhepunkt des Lagers bildeten die beiden Skirennen: Neujahrs- & 6.Z.-Skirennen. Jeder kam in diesem Lager auf seine Rahnung. Le camp est mort, vive le camp!

Kim.

Auch ein Salat!
Aber ein spitziger!

7. ZUG in Schönried.

Dies Jahr zogen die 7. Zügler nicht mehr nach Adelboden, wie die vorigen Jahre, sondern diesmal hausten sie ob Schönried, in halber Höhe des Hornbergs. Fast alle Tage sah das Volk die gelbschwarzen Ski und Kanonen von irgendeinem Hügel herniederstürzen und zeigte sich auch immer tief beeindruckt ob solchem Draufgängertum. Der Höhenrekord in der Besteigung der gefährlichen Hornfluh wurde von Müggu um volle 2 Meter geschlagen, wobei das wie nur im leisesten Flüsterton gehaucht werden darf (von wegen dem Kurverein!) Ein Gelehrter des Oberlandes hatte die Güte, alle bis zum kleinsten Knopf in die Geheimnisse der Feuergefahr, des Dekorierens von Stilmöbeln und des minimalsten Holzverbrauches einzuweihen, wofür ihm heute noch in jedem gelbschwarzen Auge eine Träne der Dankbarkeit glänzt. Im internationalen Längenweid-Derby trugen Muni in der Kategorie der Kanonen und Eine in derjenigen der Bolzengewehre verdiente Siege davon. Nur viel zu früh erschien der wie immer vorbildlich reservierte Wagen des 7. Zuges auf dem Schönrieder Geleise und alles fuhr mit etwelchem Kleinholz wieder gen Bern zurück. Die nächste grosse Fahrt wird uns nicht mehr in die Regionen von Eis, Schnee und Höhe führen, sondern in warme Gegenden "dert önne em Bärgli."

Die „ewigen" Freunde der Pfader: die Bähneler!

Ein Gelblichgeschwärzter.

8. ZUG in Adelboden.

Per Eisenwurm und später per Benzindroschke liessen wir 19 Teilnehmer uns ins gelobte Land führen. Nach 3/4-Stunden Aufstieg erreichten wir unser Ferienheim. Wie staunten wir, als wir die warme Stube vorfanden, in der uns der Hüttenwart zu einem Teller Suppe mit Brot einlud. Der Stubenboden war grossartig gewellt und hat zu manchem Spass Anlass gegeben. Im Schweisse unserer Angesichter schleppten wir dann Kisten und Koffern zu unserem Heim hinauf und ordneten alles ein — Nichts lange wurde auf dem Idiotenhügel trainiert, denn unser Sehnen strebte nach dem Kuonisbergli. Der 3. Tag brachte uns nach Adlibodli, wo die Eisbahn unsicher gemacht wurde. Am Sylvesterabend war grösser Küchenbetrieb; Nichtköche wurden hinausbuxiert und alles fein ordentlich hinter den Kulissen abgespielt. Letztere wurden dann aufgezogen und auf der Küchenbühne prangten Fruchtsalat, Schokoladecrème und Cake und dabei stand kochenden Gesichtes der Koch! Am 6. Tag wurde wieder das Kuonisbergli abgerast. Ich glaube, wir hatten sogar 3 Mal den Skilift zu bezahlen. Dann kam der Ruhetag. Leider hat sich einer am Sylvesterfrass zuviel getan, sodass er jetzt das Bett hüten muss. Am 8. Tag wunderbarer Ausflug auf Tschentenalp, am folgenden Tag Ofm "Ungefähr" zu Besuch. Zugleich war es Abschiedstag von Güschu und Fiele; am meisten freuten uns die Würste am Meter! Zur Stärkung wurden uns von einer Familie Pilz 4 (vier!) Flaschen Grapillon gespendet und zuletzt noch Schokoladecrème und trockene Torte aufgetischt. Der 10. Tag brachte eine wunderbare Prüfung am Kuonisbergli. Der 11. endlich war der Heimkehrtag; um alles schön sauber zurückzulassen, hub gleich nach dem Mittagessen ein gewaltiges Reinemachen an. Um 1800 erreichten wir Frutigen und mussten dann stehend in den Wagen den Bernerbahnhof suchen (Eh du nei ou! Der Sitz.stift) Kater 8.

Zugsberichte

1. Die schon im letzten Jahr eingeführten Arbeitsgruppen bewährten sich bis jetzt. Das Skilager wurde mit gutem Erfolg durchgeführt. Im Kampf um den Sportteller behielt das Fähnli Gnu das bessere Ende für sich. Ein I. Exer hat begonnen und der II. Exer steht vor dem Abschluss. Leider verlassen im Frühling einige Kameraden das Zugsschiff. Damit das Leck sofort wieder geschlossen werden kann, heisst unsere Hauptarbeit schon heute: Neulinge! 1. Zügler! Umfahre die Klippen! Dein Blick ziele vorwärts, hoch und "grad us". Bibi ✗

2. Das Jahr 1946 zeichnete sich durch die Durchführung mehrerer Zuglager aus. Die Beteiligung am Sommerlager entsprach leider nicht ganz unsern Erwartungen. Das Winterlager auf der Engstligenalp war dann ein umso grösserer Erfolg. Die Teilnehmerzahl erreichte über Neujahr die Rekordhöhe von 29. Die vergangenen Lager waren für jeden 2. Zügler unvergessliche Erlebnisse. Wir planen schon wieder für das Pfingstlager, das wenn möglich dieses Jahr in einem ganz neuen Rahmen durchgeführt werden soll. — 7 erfolgversprechende „Nachwuchsmänner" konnten an der Waldweihnacht zu Jungpfadern befördert werden. — Der laufende II. Exer ist gegenwärtig etwas eingefroren, infolge der Jahreszeit. Sobald das Thermometer wieder menschliche Höhen erklettert, können wir auch an den Abschluss des II. Exers denken. Frösch ✗

3. Siehe unser Skilagerberichte! (Hoffentlich tauen beim zu erwartenden Tauwetter zu Frühlingsbeginn auch die 3. Zügler auf! Der Setzerlehrlingsstift).

4. Kurz nach dem Sommerlager in Adelboden, noch im 1946 seelig, kam es im 4. Zug zu einem friedlichen Umsturz, dessen Opfer die alten Venner und Führer waren. Das neue Team hatte bereits Gelegenheit, seine Fähigkeiten in einem Winterlager unter Probe zu stellen, und wird alles daran setzen, aus dem noch in den Windeln liegenden 1947 nach altem Vorbild ein Jahr vollen pfaderischen Erfolges zu machen.

5. Was den Zu- und Bestand anbelangt erfreut sich der 5. Zug der besten Gesundheit, traten doch im letzten Jahr 11 Neue ein. Es wurden wieder mit grossem Erfolg ein Sommer- und ein Skilager durchgeführt; im Herbst zog Fähnli Wolf in die bekannten Gefilde der Pfeife. Gegenwärtig bereiten wir eifrig einen Elternnachmittag im Heim vor (8. März), mit dessen Erlös wir im Sommer die Zugsbude renovieren. Einige Veränderungen in den Kommandostellen: unsere 3 Venner Phao, Gümper und Toy, die ihre Fähnli in den vergangenen 2 Jahren wieder auf die alte Höhe gebracht haben, werden demnächst zusammen mit Leges und Gemsi eine neue Roverguppe gründen. Gegen Frühling wird auch Toy in die Zugsleitung hinauf nachrutschen. Sofort nach den Frühlingsferien starten wir wieder einen 1. u 2. Exer; viele baumige Uebungen, das Pfingstlager, und in den ersten Wochen der Sommerferien wir der 5. Zug im Sommerlager im Wallis zu finden sein. Tschu-Wai! Büss ✗

6. Liebe 6.Zügler !
So viele gerissene Erlebnisse warten auf uns in diesem Jahr ! Freuen wir uns auf sie ! Ich erwarte , dass jeder von uns sich für sein Fähnli, für unsern Zug sich mit ganzer Kraft einsetzen wird . Euer Grins Å

7. Nachdem der Start ins neue Jahr glücklich vollzogen ist , sind die Gelbberandeten schon wieder bös im Schuss zu treffen . Als Früchte des durchgeführten 2. Exers werden bald 6 reife , rotwangige Pfader vom Baume der Examen abgelesen werden können . Auch rückt die Zeit des grossen Wettbewerbs um den Zugswimpel näher . Das Grundthema aller Zugsgespräche bildet aber das Jahresereignis des 7. Zuges : unser grosses Herbstlager im .... (ähä ! gäu drum !) Alles kauft schon jetzt die praktischen Zugsherbstlager-sparmarken, um dann ganz sicher dabei zu sein. Ausserdem sind neben einem Fähnliweekend , einer Katakombenübung und dem Pfingstlager an ganz gerissenem Platze noch Sachen in Vorbereitung , über die vorläufig noch strengstes Stillschweigen bewahrt wird. Quick Å

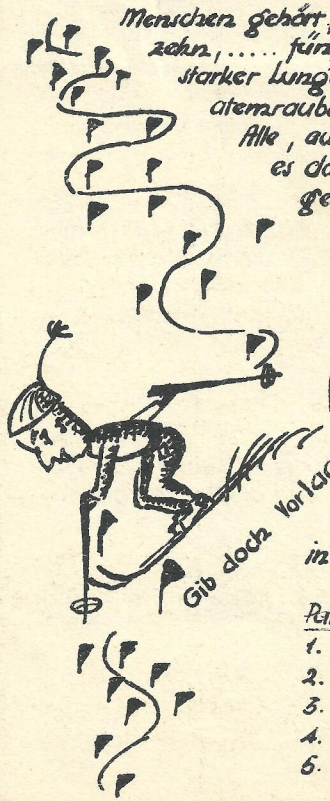
8. Letztes Jahr nahm der 8.Zug an Bestand wieder zu , und das 4. P Spatz 24 , das noch geschlossen war , darf jetzt wieder unter den Grün-Violetten mitflattern — Was in der Zugsbude alles schon geändert hat, weiss jeder , und wir freuen uns alle , jetzt dann eine recht heimelige Zugsbude be-sitzen zu dürfen — Für den Frühling und jeder schreibt sich's hinter die Ohren: Neulinge , und noch einmal Neulinge heisst's von oben ! — Doch eines wollen wir versuchen : "In allem den Weg zu finden , der zum Ziele führt ."
„Nid nah la gwinnt !" Güschu Å

EMT. Fröhlich sitzt der Küchentiger vor dem Feuer und reibt sich die Hände vor Vergnügen. Endlich wieder einmal eine zünftige Suppe. Solche Szenen aus dem Pfaderleben sind auf hübschen Post-karten abgebildet , die bei mir zu beziehen sind. Jeder Schwyzerstürmler wird sich freuen und diese Gelegenheit benützen um seiner Cousine mit Schrift und Bild die Freuden des Pfaderlebens klar zu machen , und ihr werdet sehen, dass dadurch unser WF-Defizit bald aufgehoben sein wird. Bläss.

Die Fremdenlegion des Schwyzerstürms nimmt ausländ. Knaben im Pfalderalter auf, die durch die Kinderhilfe des Roten Kreuzes für 3 Monate in die Schweiz kommen. Sie entstand im Sommer 1946 als ich angefragt wurde , ob ich nicht einem kleinen Holländer der seit 3 Tagen heulte , das Heimweh vertreiben könnte . Nun , der unfreiwillige Gründer der Legion ist schon längst wieder in Holland , aber die Gruppe besteht immer noch, wenn auch die Zusammensetzung stetig wechselt. — Seit Sommer 1946 waren in der Legion: 33 Holländer , 10 Franzosen (Lager Lens und Crans nicht gezählt) , 15 Oesterreicher , 7 Tschechen und Slovaken , 9 Engländer , 2 Polen , 2 Spanier , 2 Belgier , 1 Italiener. Nun warte ich auf Ungaren.
Nationen waren nie mehr als 7 miteinander vertreten, Sprachen nie mehr als 5. Das genügt vollständig für Nummernspiele ! Alias

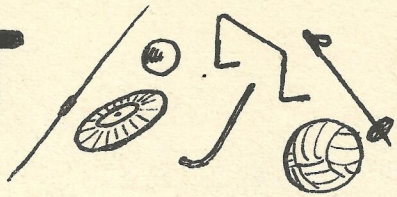
SCHWYZERSTÄRN SKIRENNEN 1947 RINGGIS 9. FEBR.

(Fliekapress-Telegramm unseres Reporters b_b^b). Die goldene Sonne schien mit milder Wärme auf die gegen den Ringgis aufsteigenden Pfader der Abt. Schwyzerstärn. — Spannung herrschte, Vermutungen wurden laut, die Wachsfrage wurde erörtert. Je näher sich diese Pfader ihrem nahen Ziele näherten, desto nervöser wurden ihre Gemüter. Ihr Blick prüfte schweigend das weisse Gelände, welches dann auch einige Zeit später von ihren Schweisstropfen begossen wurde. Nun, als sie oben angelangt waren kam Ordnung in die wirren Haufen: sie teilten sich in Dreiergruppen auf; einer, meist war es der, welcher am meisten und am lautesten sprach, band sich eine rote Nummer um den Bauch. Alsdann konnte man eine hämmische Stimme, die übrigens einem unheimlich grossen Menschen gehört, in regelmässigen Abständen sagen hören: fünfzehn ... zehn, ... fünf, vier, drei, zwo, eins, los! Leute mit starkem Herzen und starker Lunge wie ich, hätten darauf erleben können, wie die Patrouillen in atemraubender Geschwindigkeit über den Schnee dem Horizont zujagten. Alle, auch ich, wären gerne schon dort gewesen, denn von dort aus gehe es dann hinunter, hatte man uns gesagt. Ich hätte ihnen gerne zugerufen, dass dies ein Irrtum sei, aber ich hatte gerade Atemnot und mein Herz klopfte wie ein Dampfhammer. Als wir dann den Horizont, der jetzt nicht mehr Horizont war, erreichten, hörte ich einige Worte, die ich in der Unterweisung nie sagen durfte. Das atemraubende Tempo hatte sich vermindert, die Läufer torkelten nur noch über die wie frischgepflügt aussehenden Kartoffeläcker. Dann wendete ich mich ab von dieser Abt. Als ich dann nach vielen Stemmbogen unten ankam, hörte ich gerade noch, wie Circa, so nannten sie ihn, die Resultate verlas. (Ich nehme Bezug auf die unten angeführte Rangliste). Nachdem sie dem Konducteur einige böse Blicke und nette Worte zugeworfen hatten, verschwanden sie in der SBB. Resultate:



Patr. lauf:			Slalom Gradierte:			Slalom Pfader:		
1. Löwe I	3. Zug	19'38"	1. Gable	2. Zug	29,0"	1. Houk	4. Zug	32,9"
2. Hirsch	3. Zug	23'36"	2. Toi	5. Zug	33,2"	2. Chäfer	2. Z.	35,0"
3. Eber	5. Zug	23'44"	Tha	1. Zug	33,2"	3. Spränzu	3. Z.	38,2"
4. Wolf	5. Zug	25'00"						
6. Löwe II	3. Zug	25'23"						

SPORT SEITE



Abteilungsturnen:

Während des Sommer- und Herbstquartals führt die Abteilung traditionsgemäss wieder das Schwyzerstärnturnen durch. Daran teilnehmen können Pfader, Führer und Rover, welche Freude an der Leichtathletik und am sportlichen Spiel haben. Wiederum steht uns die prächtige Anlage des Wankdorfstadions zur Verfügung. Leitung des Trainings: Beni, VU-Leiter der Abteilung.

Trainingszeiten: Mittwoch 1600 - 1800 Stadion Wankdorf. Ab 1. Mai 1947.

Marschiert in grossen Scharen auf, das Stadion ist gross genug! Bereitet Euch vor auf den grossen sportlichen Anlass des Sommerquartals:

14. Juni 1947: Sportnachmittag mit Leichtathletikmeisterschaft!

verbunden mit VU-Prüfung und Sportabzeichenwettbewerb.

Quer durch Bern: 11. Mai 1947.

Alle grossen und kleinen Asse, die in atemraubendem Tempo eine mehr oder weniger lange Streckenpartie zwischen Bundesplatz und Neufeld bewältigen können, beachten den Anschlag von Ulli im Kasten, damit rechtzeitig alle schnellen Leute mit dem Training einsetzen können. Dabei melde sich jeder, der überhaupt springen kann, damit Ulli eine maximale Auswahlmannschaft aufstellen kann! Helft mit, auf dass eine Brust mit einem Schwyzerstärn drauf als erste das Zielband im Neufeld oben reisse.
Alle andern aber, die die 100-m nicht unter 10,0 laufen, postieren sich an jenem Sonntagnachmittag der Laufstrecke entlang, um mit gewaltigem Aufwand an Stimme und sonstigen Anfeuerungsmitteln unsere laufenden Kameraden zu unterstützen. Alles macht mit, der eine mit den Beinen, der andere mit der Stimme.

Die Fähnli und Startnummern vom Abteilungsskirennen wurden uns in freundlicher Weise vom Sporthaus Kaucher, vis-à-vis vom Kasten, zur Verfügung gestellt. Pfader, denk bei Deinem nächsten Sporteinkauf daran!

PP.

Mutationen

Nur für die ganz "Schnellen"!

Also bist Du doch auch ein "Schneller"! Hast Du die verschienen Punkte im "Sprachrohr" Seite 2 in das Notizbuch vorgemerkt? U dr Nöiling? He?

Eintritte

1953	Otto Vifian	I/30
1954	Peter Arn	VIII/7
1955	Paul Wegmüller	W III
1956	Jürg Niklaus	W V
1957	Franz Niklaus	W V
1958	Oskar Rathgeb	Rs Cal.
1959	Rudolf Hess	Rs Sparta
1960	Jürg Brittner	Rs Avic
1961	Stefan Ehrensperger	W V
1962	Jürg Reutlinger	V/11
1963	René Schütz	VI/21
1964	Helen Stettler	W I
1965	Joh. Ulr. Läderach	W II
1966	Heinz Christen	W III
1967	Rolf Adler	W IV
1968	Ant. Rindlisbacher	W II
1969	Peter Gerber	W II
1970	Aenni Spreng	W I
1971	Michael Mrakitsch	III/9
1972	Gerhard Kohler	V/3

Venner

Rolf Uhlmann	III/5
Jürg Hohloch	III/6
Peter Althaus	V/14

Jfm

Fred Tschantré	VIII

I. Exer

Jürg Angehrn	II/13
Sebastian Bentz	II/13
Peter von Felbert	II/13
René Schroeder	II/16
Rolf Niederhäusern	II/18
Willy Schmutz	II/29
Jürg Reutlinger	V/11
Hanspeter Bärtschi	V/11
Hansruedi Hauri	V/3
Gerhart Kohler	V/3
Hansjörg Held	V/14
Ernst Diggelmann	V/14
Hanspeter Liechti	VI/4
Peter Jass	VI/21

II. Exer

Jürg Papritz	V/11
Hans Tschumi	V/11
Rudolf Winterberger	V/3
Hans Bigler	V/14
Kurt Bänninger	V/14

Redaktion: Ca.
Satz: } Beni
Zeichnungen: } Chrusti
Druck: Wehrlin & Co., Bern

Jungvenner

Hansueli Fankhauser	III/5
Peter Michel	III/6
Werner Losenegger	III/9
Martin Erni	V/14

Rover

Beförderungen:

Schweiz. Roverkommissär

ROFm Hannes Sterchi

Rover-Jungfeldmeister

Haeberli Enis	Hellae
Ammann Kurt	Totila
Jauch Werner	Sparta
Plattner Kurt	Calanda
Stettler Theddy	Avic
Steiner Hanns	Stab.

Quartier-Feldmeister

Steiner Hanns Stab